

Impfpflicht in Italien: Chaos vor Beginn des Schuljahrs

8. September 2017, 14:28

793 POSTINGS

FORU _

Wenn Sie das Forum in vollem Umfang genießen und auch Beiträge bewerten wollen, deaktivieren Sie Ihren Adblocker oder bestellen Sie ein FairUse-Abo!

JETZT ZUR VOLLEN QUALITÄT!

foto: apa

Sind nicht alle Kinder geimpft, steigt die Gefahr von Epidemien, die die Gesundheit Einzelner und der Gesellschaft gefährden können.

Rund zwei Millionen Familien müssen ihre Kinder noch impfen lassen – Gesundheitsministerin: "Wer seine Kinder nicht impfen lässt, soll wissen, dass sie die Schule nicht besuchen dürfen"

Rom – Die vom italienischen Parlament Ende Juli verabschiedete Impfpflicht für Schulkinder sorgt für chaotische Zustände im Gesundheitssystem. Rund zwei Millionen Familien müssen ihre Kinder noch impfen lassen, wollen sie ihnen den Zugang zum Kindergarten sichern.

Eltern von Kindern bis zu 16 Jahren haben bis zum 31. Oktober Zeit, ihren Nachwuchs schützen zu lassen. Das ist eine Folge der umstrittenen Impfpflicht gegen zehn Krankheiten, darunter Masern, Hirnhautentzündung, Tetanus, Kinderlähmung, Mumps, Keuchhusten und Feuchtblattern. Da das Gesundheitssystem dezentral organisiert ist, hat jede Region unterschiedliche Strategien. Die Impfstellen klagen nun angesichts des Ansturms über Personalmangel.

Impfungen müssen nachgeholt werden

In diesem Schuljahr genügt eine Eigenerklärung der Eltern über den Impfstatus ihrer Sprösslinge. Laut Sanitätsbetrieb berechtigt das Schreiben zum Besuch von Kleinkindbetreuung und Schule, auch wenn noch nicht alle Pflichtimpfungen gemacht worden sind, das Kind aber vorgemerkt ist. Der Brief muss für die Kleinkindbetreuung bis diesen Sonntag, für die Schule bis 31. Oktober abgegeben werden. Da die Übergangsbestimmungen gelten, kann das Schuljahr 2017/18 für alle Kinder ohne Einschränkungen beginnen. Die Impfungen müssen aber nachgeholt werden, um Verwaltungsstrafen zu vermeiden. Bis dahin gibt es noch zwei weitere Erinnerungsschreiben an die Eltern.

Die norditalienische Region Venetien wollte ursprünglich den Familien Zeit bis zu Beginn des Schuljahrs 2019/20 geben. Nachdem die Regierung jedoch die Einhaltung des Impftermins verlangt hatte, machte der Präsident der Region, Luca Zaia, einen Rückzieher.

Impfverweigerer müssen mit Konsequenzen rechnen

"Wer die Institutionen vertritt, muss die Gesetze respektieren. Die Frist muss eingehalten werden", sagte Bildungsministerin Valeria Fedeli. Die Regierung werde alles unternehmen, um Eltern und Schulen zu unterstützen. Fedeli drohte Impfverweigerern mit Konsequenzen. "Wer seine Kinder nicht impfen lässt, soll wissen, dass sie die Schule nicht besuchen dürfen."

Die Ärztekammer betonte, man müsse für eine vollständige Immunisierung der Kinder sorgen. Sollten nicht alle geimpft

werden, sei die Gefahr von Epidemien groß, die die Gesundheit Einzelner und der Gesellschaft gefährden würden. Die Geldstrafe fürs Nichtimpfen beträgt bis zu 500 Euro. (APA, red, 8.9.2017)

Weiterlesen:

Deutschland: In besseren Gegenden leben viele Impfverweigerer

Impfgegner: Südtiroler Eltern wollen Asyl in Österreich beantragen

Deutsche Kindergärten sollen Eltern bei fehlender Impfberatung melden

30 Kinder in Rumänien an Masern gestorben

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2017

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

.